

Bildung : Raum[®]

Praxiswissen
Umweltschutz



So funktioniert unser Heft:

Um Ihnen den Umgang mit diesem praxisorientierten Arbeitsheft zu erleichtern, geben wir Ihnen an dieser Stelle Hinweise und Erklärungen. Diese sind in jedem Heft gleich.



Das **Fragezeichen** kennzeichnet ein Quiz. Sie können die Fragen entweder auf vorgegebene Linien, in der Notizspalte oder auf einem extra Blatt Papier beantworten.



Das **Ausrufezeichen** steht für etwas sehr Wichtiges. Zum Beispiel einen Merkkasten.



Die **Lupe** zeigt an, dass Sie weiterführende Informationen herausfinden können. Hier werden Sie selbst aktiv. Bitte recherchieren Sie.



Der **Stift** kennzeichnet eine Aufgabe.



Ein **Pfeil** verweist auf einen Link.



Die Richtung des Pfeils spielt dabei keine Rolle.

Merkkästen sind mit roten Linien umrandet.

Notizen: **Notizfelder** befinden sich am Rand der Seite.

Im Notizfeld können Sie sich selbst kleine Zusammenfassungen oder Notizen schreiben.

Man darf unseren Heften nach einiger Zeit ansehen, dass sie viel benutzt werden. Es ist ein Zeichen für unsere Qualität und dass Sie Ihr Geld gut investiert haben.

Inhaltsübersicht

Mülltrennung	7
Welcher Müll kommt in welche Tonne?	7
Restmüll	8
Papiermüll / Altpapier	8
Biomüll	8
Leichtverpackung / Gelber Müll	9
Glasmüll	10
Quiz und Reflexionsrunde	11
Wissenswertes und interessante weiterführende Links	12
Sondermüll	13
Schadstoffe im Sondermüll	13
Was fällt unter die Kategorie Schadstoffe / Sondermüll?	14
Schadstoffannahme / Sonderfälle	15
Altmedikamente	15
Elektro-Altgeräte	16
Spezialfall Handy, Computer und Co	16
Energiespar- und Leuchtstofflampen	17
Renovierungsabfälle	17
Spezialreinigungsmittel	17
Quiz	18
Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein	22
Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein in der Politik	23
Rechercheauftrag	25
Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein am Arbeitsplatz	25
Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein im eigenen Haushalt	29
Weiterführende Arbeitsaufträge	31
Upcycling	32
Upcycling Ideen	34
Checkliste nachhaltiges Einkaufen	39
Schwierige Wörter	40
Weiterführende Links	41



Restmüll

In den **Restmüll** gehört alles, was nicht anders entsorgt werden kann, daher auch der Name. In den Restmüll gehören daher, z.B. Asche, benutzte Taschentücher, Kassenzettel, Windeln, Staubsaugerbeutel, alte Fotos, Zigarettenreste, Streu, Tierkot, kaputte Glühbirnen oder auch ausgetrocknete Filzstifte.²



Papiermüll / Altpapier

Papier und Pappe gehören in den Papiermüll. Aber Vorsicht! Nur sauberes und nicht mit anderem Material verbundenes Papier darf ins Altpapier.

Folgendes darf zum Beispiel in den Papiermüll:
Magazine, Bücher, Eierkartons, Papiere aus dem Bürobedarf oder Pappe.

Das darf **nicht** in den Papiermüll:
verschmutztes Papier oder verbundenes Papier.
Hierunter fallen beispielsweise Tapeten, Kassenzettel (Thermopapier), Tetrapacks (Verbundmaterial), Wachspapier, imprägniertes Papier oder Papier mit Klebstoff.³

Biomüll

„**Bioabfall** ist der organische Abfall tierischer oder pflanzlicher Herkunft, der in einem Haushalt oder Betrieb anfällt und durch Mikroorganismen, bodenlebende Lebewesen oder Enzyme abgebaut werden kann.“⁴

Hierunter fallen bspw. Gartenabfälle, wie Heckenabschnitt, Laub, Moos oder Unkraut. Aber auch Schnittblumen, Brot, Eierschalen, Salat, Kaffeesatz, Reste aus Milchprodukten, Nusschalen oder Haare gehören in den Biomüll.

Nicht in den Biomüll gehören z. B. Verbandmaterialien, Spanplatten, Asche, behandeltes Holz (z.B. durch Lack), Kerzenreste, Keramik oder auch Windeln.⁵



Leichtverpackung / Gelber Müll

Gelber Müll ist eigentlich nicht der richtige Begriff. Eigentlich sind damit die Säcke (wegen ihrer Farbe) gemeint. Je nach Lage in Deutschland können es auch gelbe Tonnen sein. Das Recyceln von gelbem Müll **ist gut für die Umwelt** und lohnt sich auch wirtschaftlich. Die Maßeinheit für Energie nennt sich Megajoule. So wurden dadurch 2015 52 Milliarden Megajoule an Energie und 1,3 Millionen Tonnen CO₂ eingespart. Unten sehen Sie verschiedene Beispiele, wie gelber Müll aussehen kann. In der Regel wird dieser Müll nur alle zwei Wochen abgeholt, daher ist es für Sie als Privatperson wichtig, den Müll rechtzeitig rauszustellen.⁶

In den gelben Sack gehören zum Beispiel Aluminium und Weißblech. Aluminium gibt es meist als Folien, z.B. als Schokoladenverpackung, um Lebensmittel abzudecken oder beim Grillen. Auch Joghurtdeckel bestehen aus Aluminium. Weißblech gibt es normalerweise in Dosenform, z.B. bei Konservendosen.

Ein weiterer wichtiger Punkt sind **Verbundmaterialien**. Das sind Stoffe, die aus zwei oder mehr verbundenen Stoffen bestehen. Das kann man sehr gut an Tetrapacks sehen. Wenn Sie beispielsweise eine Milchtüte aufmachen, können Sie einen deutlichen Unterschied zwischen Innen- und Außenseite erkennen.⁷

Kunststoffe gibt es in vielen Formen. Meistens ist Plastik damit gemeint. Das kommt zum Beispiel in Plastikbesteck, Verpackungen, Strohhalmen, Tragetüten und Luftpolsterfolie vor. Gelegentlich muss bei Plastikmüll auch vorher ein anderer Müll abgetrennt werden, damit auch wirklich nur Plastik in den gelben Sack kommt. Zum Beispiel haben Joghurtbecher manchmal eine Papierschicht, die abgemacht werden muss, bevor der Rest des Bechers im Plastikmüll entsorgt werden kann.



Bild 1-4: Michael Brückner

Bild 1-4: Michael Brückner